



Bayerns aktuelle Orientierungslauf-Fachschrift

6. August 2005

Ausgabe 02/2005

Themen in dieser Ausgabe:

- Regional OLs in Bayern 2005
- 4 x Silber für Senioren bei DM Mittel
- Festes Postennetz in Coburg
- Chicken Challenge
- World Games
- Thermenland Open in Ungarn
- Aus der Geschichte der OL Inform
- Deutsches Turnfest in Berlin
- Deggendorfer Schul-OL
- OL-Wiedergeburt in Landshut



Aus Bayern am Start: Maria Lange bei der Jugend-EM

Liebe OLERinnen und OLER,

vor dem Start in die Sommerpause bzw. diversen Fahrten zu Mehrtageläufen bekommt Ihr mit diesem Heft noch eine dick gefüllte OL-Urlaubslektüre in die Hand.

Trotz einiger Absagen und Verlegungen hat sich im bayerischen OL wieder einiges getan. Erfreulich sind natürlich die guten Ergebnisse der bayerischen OLER: Maria Lange hat sich für die Jugend-EM qualifiziert und sich dort wacker geschlagen, die bayerischen Senioren holten viermal Silber bei den DM über die Mitteldistanz und vieles mehr.

Richtig viel los war auch bei den regiona-

len Läufen—mehr dazu im Heft. Zusätzlich hat der OL die Bayern auch wieder aus der Heimat gelockt: zum Deutschen Turnfest in Berlin, zu den Chicken Challenge in Österreich, zum Thermenland Open in Ungarn und zu den World Games in Bottrop. Die dortige Sensation kam zwar nicht aus Bayern, hat uns aber ebenso sehr gefreut—Karin Schmalfeld gewann mit nur geringem Abstand auf Simone Niggli-Luder die Silbermedaille. Herzlichen Glückwunsch auch aus Bayern!

Einen schönen (OL)-Sommer,
Heike

In dieser Ausgabe

Vorwort	2
Impressum	2
Maria Lange bei Jugend-EM	3
Regional OLs in Bayern	5
Glosse	7
DM Mittel: 4 x Silber	8
Festes Postennetz in Coburg	10
Karpfen-OL in Röttenbach	11
Landshuter Stadtmeisterschaften	12
Chicken Challenge	12
World Games	14
Gaumeisterschaften Donau-Wald	14
Thermenland Open in Ungarn	15
OL in Landshut	16
Kreisfinale Schul-OL in DEG	17
Geschichte der OL Inform	20
Deutsches Turnfest in Berlin	20
OLern in den Kochtopf g'schaut	24

Impressum

Herausgeber:
Fachausschuss Orientierungslauf Bayern
im BTV

Redaktion:
Heike Oechler mit Katrin Dreßel,
Uwe Weid und Ralph Körner
Altstadt 360
84028 Landshut
Tel.: 0871/ 430 85 65
eMail: ol-inform@ol-bayern.de
Internet: <http://www.ol-inform.de>

Bankverbindung:

Heike Oechler BTV OL
Sparkasse Dingolfing-Landau
BLZ 74351310; Konto 100580935

Titel:

Maria Lange
Foto: Petra Lange

OL national

Maria Lange vertritt Bayern bei der Jugend-EM Junge Deggendorferin läuft in Tschechien auf Platz 39

Von Petra Lange

Beim Grödener OL-Wochenende gab es für die Nachwuchsklassen die letzten Chancen, eine Fahrkarte zur diesjährigen Jugend-Europameisterschaft im tschechischen Sumperk zu lösen. Die erst 14-jährige Maria Lange vom SV Mietraching musste dafür in der Kategorie D-16 starten, um die Möglichkeit auf eine Meisterschaftsmedaille und eine EM-Teilnahme zu haben.

Schon im April diesen Jahres nahm Maria an einem Trainingslager des Deutschen Jugendkaders in Ungarn teil, konnte dort überraschend einen EM-Qualifikationslauf gewinnen und machte damit die Kadertrainer auf sich aufmerksam.

In Gröden schrammte die Nachwuchsläuferin mit nur 13 sec. Rückstand auf den 3. Platz und 27 sec. Rückstand auf den 1. Platz an einer Medaille vorbei und landete im sehr gut besetzten Feld der D-16 auf dem 4. Rang.

Beim Bundesranglistenlauf am Sonntag hieß es für die Läuferin aus Mietraching noch einmal alles zu geben, was sie auf der 5,1 km langen Strecke auch tat. Sie landete vor namhaften Konkurrentinnen wieder auf dem 4. Platz.

Die Trainer gaben Marias EM-Nominierung bei einer Besprechung im Anschluss an den BRL bekannt. Ihre Freude war natürlich übergroß, denn sie stach damit Läuferinnen aus, die bis zu diesem Wochenen-

Anzeige



Stephan Krämer Sport Software

QuickMap, der schnelle, flexible und kostengünstige OL-Karten-Laserdruck-Service!

Machen Sie es wie viele begeisterte Kunden aus Deutschland, Europa und Amerika und profitieren auch Sie von den Vorteilen des digitalen Kartendrucks!
Mit meiner langjährigen Erfahrung als OL-Karten-Zeichner und der von mir gewohnten Akribie garantiere ich auch Ihnen ein optimales Druck-Ergebnis und eine schnelle Lieferung.
Es können Karten in DIN A3 und DIN A4 gedruckt werden, auf Pretex (wasserfest) oder Normalpapier, in allen Maßstäben.

Bisher wurde mit **QuickMap** bereits die gesamte Bandbreite des OLs bedient:

- Int. Mehrtage-OLs
- Deutsche Meisterschaften und BRLs, sowie auch Meisterschaften im Ausland
- Regionale OLs
- Schul-OL-Karten
- Park-OL-Karten

Noch Fragen? Schreiben Sie an quickmap@sportsoftware.de
www.quickmap.sportsoftware.de

de schon fast sicher mit einer Teilnahme rechnen durften.

Die Bundestrainer machten sich die Entscheidung auch nicht leicht, doch die junge Orientiererin überzeugte nicht nur bei den Qualifikationsläufen, sondern konnte 2004 und in der laufenden Saison 2005 viele nationale und internationale Erfolge aufweisen. Dabei steht der Gewinn der Deutschen Meisterschaft in der Staffel und der Vizemeistertitel im Einzel 2004 im Vordergrund. Auf bayerischer Ebene gewann Maria alles, was es im letzten Jahr zu gewinnen gab, d.h. Einzel, Staffel- und Mannschaftsmeisterschaft und die bayerische Rangliste. Auf internationaler Ebene gewann sie die 3-Tage-Thermenland Open in Fürstenfeld/AUT, belegte beim int. 3-Tage-Cerkno-Cup in Slowenien den 2. Platz und konnte bei ihrem ersten Start beim Venedig-Stadtlauf im Nov. 2004 alle Konkurrentinnen weit hinter sich lassen. Gleich zu Beginn der neuen Saison startete Maria Lange beim int. 3-Tage-OL im französischen Kayersberg / Elsass und siegte souverän genauso wie bei den 3-Tage-Chicken-Challenge in Österreich am Pfingstwochenende.

Im Trainingsablauf wurde nach der Qualifikation nichts geändert. Ihr Trainer Roland Vogl hat für alle Jugendläufer des SVM einen Trainingsplan erstellt, von dem nicht abgewichen wurde. Maria absolviert Montags und Mittwochs ein Lauftraining, sowie Freitags ein O-Technik-Training. Seit März hat sie fast konstant an den Wochenenden regionale und überregionale Wettkämpfe und hat schon verschiedene Trainingslager absolviert. Selbst Jan Birnstock und Tim Schröder sahen keine Veranlassung, dieses zu ändern.

Der Tag der Abfahrt ist gekommen:

Ein bisschen aufgeregt und mit banger Erwartung, was auf sie zu kommt, startete Maria am Dienstag, 21. Juni, in Richtung Sumperk. Roland brachte sie nach Prag, wo sie dann in den Mannschaftsbus, der aus Dresden kam, umstieg. Nun hieß es erst einmal, die Kameraden/innen kennen lernen und sich in die Mannschaft zu

integrieren, was aber der jungen und sympathischen Läuferin aus Bayern nicht schwer fiel.

Es wurde nach der Ankunft eine Jugendherberge bezogen. Am nächsten Vormittag stand das erste Training im Gelände an. Hier ging es nicht um Zeit, sondern um das Kennenlernen des Geländes. Donnerstag wurden noch einmal in Gruppen schwierige Geländeteile (Dickicht, Steine) besichtigt und Tipps zum Be-, Um- und Durchlaufen gegeben. Anschließend war „Sight-Seeing“ in Sumperk angesagt. Danach wurde gepackt und ins richtige „EM-Dorf“ umgezogen. Hier waren alle teilnehmenden Nationen untergebracht und es gab ständig ein fröhliches Sprachen-Wirrwarr und viel Gelächter.

Freitag stand vormittags noch Relaxen auf dem Plan und am Nachmittag sammelten sich alle Teilnehmer in der großen Turnhalle, um sich für die Eröffnungszereemonie aufzustellen. Beim Einmarsch mit den Fahnen waren alle ganz stolz, einfach dabei sein zu dürfen. Sandra Juras übernahm in der deutschen Mannschaft den Part der Fahnenträgerin. Nach den Ansprachen der Verantwortlichen wurde es für die Wettkämpfer ernst. Alle sammelten sich wieder in der Turnhalle und wärmten sich im „Warm-up-Bereich“ für den Sprint auf. Maria ging hoch motiviert auf den Stadtkurs. Eine kleine Unachtsamkeit beim 5. Posten kostete sie zu viel Zeit, um sich im Mittelfeld zu platzieren und Maria kam mit 4 min Rückstand als 51. von 71 Läuferinnen ins Ziel. Zu sehr enttäuscht war die Mietrachingerin darüber aber nicht, da ihre Trainingsvorbereitungen mehr auf den Klassik-OL ausgerichtet waren, wo sie am Samstag alles geben wollte. Bei sehr heißen Sommer-temperaturen startete Maria ins steile aber gut zu belaufende Gelände. Doch hier trat der Fall ein, der ihr noch nie passiert war, der 1. Posten wurde ihr zum Verhängnis. 10 Minuten kreiste sie um den Dickichtposten, und die Chancen auf eine Platzierung unter den besten 20 war vorbei. Maria kämpfte sich aber auf der wei-

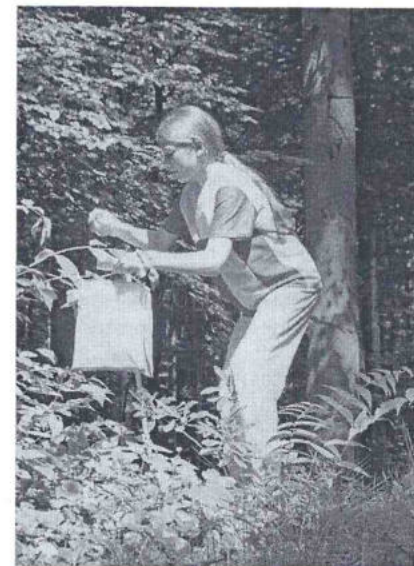
teren Strecke fehlerfrei ins Ziel und landete auf einem hoch erfreulichen 39. Platz. Am Abend wurde mit den Mannschaftskollegen und den Trainern in der Stadt noch gefeiert, bevor um 10.00 Uhr Zapfenstreich war. Am Sonntag stand der Staffeltwettkampf auf dem Plan. Da Maria für die D-16-Staffel nicht nominiert wurde, trat sie in einer Mixed-Staffel als Startläuferin an. Hier absolvierte sie von Anfang bis Ende einen fehlerfreien Lauf und erhielt dafür auch vom Österreichischen Kadertrainer anerkennende Worte. Als Zuschauer beim Zieleinlauf konnte die bayerische Nachwuchsläuferin die Bronze-Erfolge der D-16-Staffel und der H-18-Staffel hautnah miterleben.

Bei der Heimfahrt wurde mit Sekt auf die Medaillen, den Geburtstag des Trainers Jan Birnstock und vor allem auf die gute Gemeinschaft angestoßen.

Maria: „Es war eine tolle und wertvolle Erfahrung, bei einem so großen Event dabei sein zu dürfen und Mitglied der Deutschen Mannschaft zu sein. Mein persönliches Ziel habe ich erreicht, denn ich wollte auf keinen Fall letzte werden. Ich hoffe, dass ich die weiteren Wettkämpfe der Saison erfolgreich und verletzungsfrei abschließen kann. Doch ohne meine Trainer Karin und Roland Vogl und ohne meine Kameraden und Kameradinnen im Verein hätte ich es bestimmt nicht so weit geschafft. Denn diese Gemeinschaft beim SV Mietraching ist einfach klasse. Wir trainieren, laufen,

siegen und blödeln alle gemeinsam und somit kann ich auch Niederlagen viel besser wegstecken!“

„Wer aufgehört hat, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.“



OL regional

Regional-OLs in Bayern 2005 - eine Halbjahresbilanz

Von Ralph Körner

Während der Bayerncup und auch andere überregionale Wettkämpfe mit Teilnehmer-schwund oder zumindest Stagnation zu kämpfen haben, erleben sie derzeit einen wahren Boom: die Regionalwettkämpfe. Gerade in Zeiten immer geringerer Freizeitkapazitäten ist der "OL vor der Haustüre" die ideale Möglichkeit, seine Sportart zu genießen, ohne dafür viel Zeit und Geld

aufwenden zu müssen. In den letzten Jahren sind zahlreiche regionale OL-Serien aus dem Boden geschossen, noch nie war das lokale OL-Angebot so groß. Hier eine kurze Zwischenbilanz der Regional-OLs 2005:

OL-Region Coburg: Die in den vergangenen Jahren sehr erfolgreiche Coburger OL-Serie, zuletzt ausgezeichnet mit dem "Wolpi-Pokal", hat in diesem Jahr ihr Gesicht geändert: Es gibt keine Gesamtwert-

tung mehr, stattdessen sollen vielfältigste OL-Formen vor allem auch Breitensportler ansprechen. Leider mussten bislang in diesem Jahr bereits mehrere geplante Läufe ausfallen. Das neue Konzept bringt neben größerer Vielfalt auch größere Fluktuation mit sich. Aber dennoch: Alle stattgefundenen Läufe waren traditionell sehr gut besucht. Nur selten lagen die Teilnehmerzahlen unter 50 Startern. Auch die erfolgreich neu eingeführte Park-OL-Serie im Winter mit drei Läufen und die Teilnehmerzahl 70 bei der Gaumeisterschaft als bestbesuchter Veranstaltung zeigen: Der Raum Coburg gehört auch regional zu den Aktivsten in Bayern!

OL-Region München: Etwas schwächelnd präsentiert sich in diesem Jahr der Münchner SprintCup, die Park-OL-Serie der Landeshauptstadt. Meist nur 10 bis 15 Teilnehmer waren bislang bei den Läufen unter der Woche zu verzeichnen. Auch das angebotene Wintertraining war nicht so gut besucht wie in den Vorjahren. Die regionalen Orientierer planen jedoch ein Konzept für das Jahr 2006, das auch wieder Wald-OLs an Wochenendterminen vorsieht. Der Münchner OL hofft auf einen frischen Wind.

OL-Region Regensburg: Die OL-Aktivitäten in und um die Domstadt haben vor allem einen Namen: Regensburger OL-Tour. Die teilnehmerstärkste Regionalserie des Vorjahres präsentiert sich in diesem Jahr mit weniger Läufen, aber dafür einem breiteren Bahnangebot. Das Konzept geht auf: Mit einem Starterschnitt von über 40 sind die Läufe allesamt gut besucht. Nicht nur aufgrund seiner zentralen Lage ist der Raum Regensburg eine OL-Boomregion.

OL-Region Deggendorf: Der regional aktivste Raum ist die Region Deggendorf und Umgebung. Nicht weniger als 20 regionale OLs gibt es 2005. Diese verteilen sich vor allem auf zwei Initiatoren: Den Turnbezirk Niederbayern und den Turngau Donau-Wald. Die von letzterem veranstaltete monatliche Sprint-Serie DegParkTour erlebt einen wahren Boom: Der Schnitt

von etwa 40 Startern, darunter viele Neulinge, kann sich für Läufe unter der Woche wahrlich sehen lassen. Bestbesuchte Veranstaltung der Region war die Gaumeisterschaft mit 76 Teilnehmern. Sinkende Teilnehmerzahlen weist hingegen der Panthercup des Turnbezirks auf: Etwa 30 Teilnehmer im Schnitt bei den Wochenendwettkämpfen bedeuten eine deutliche Verringerung.

OL-Region Landshut: Wieder neu im Konzert der aktiven OL-Räume ist die Wiege des bayerischen OLs Landshut. In der Isarstadt sind die zusammengestellte OL-Gruppe und der wieder aktive Turngau eifrig bemüht, wieder regionale Orientierungsläufe auszurichten. Die auch durch Läufer der benachbarten Regionen gut besuchten Landshuter Stadtmeisterschaften etwa geben den Initiatoren Recht. Im Jahr sollen etwa fünf bis sechs Läufe stattfinden.

OL-Region Erlangen: Ebenfalls in der Entwicklung ist das nördliche Mittelfranken. Das neu gegründete Fördersteam ist ebenfalls eifrig bemüht, den OL in dieser doch neuen Region zu etablieren. Als Zugpferd erwies sich einmal mehr der Röttenbacher Karpfen-OL, der mit 138 Teilnehmern mit Abstand bestbesuchte Regional-OL in Bayern in diesem Jahr bisher. Auch hier erfreulich: Neben zahlreichen Gaststartern aus dem Coburger Raum nahmen viele Neulinge teil. Das Interesse ist ungebrochen. Bleibt zu hoffen, dass die Zahl an regionalen Veranstaltungen weiter steigt.

Die kurze Beleuchtung der Aktivitäten in den einzelnen Regionen bietet ein gutes Bild über die Vielfalt im bayerischen OL. Natürlich kann eine derartige Aufstellung keinen Anspruch auf Vollständigkeit besitzen. Eine Teilnehmerstatistik aller bayerischen Regional-OLs 2005 gibt es unter „www.ol-bayern.de/statistiken/regional-ols.htm“.

Orientierer tun es gerne kompliziert

Von Michael Rödel

Anfang des vergangenen Jahrzehnts war ein Aufkleber der Renner unter den Orientierungsläufern. „Orientierer tun es im Wald“ stand darauf – und damit man sich dafür nicht ganz so sehr schämen musste, war der Satz in Englisch geschrieben. Dabei ist der Inhalt ja gar nicht falsch. Doch es ist eben auch nur die halbe Wahrheit: Orientierer tun es nämlich nicht nur vorwiegend im Wald, sondern vor allem gerne kompliziert.

Gründe dafür gibt es viele. Natürlich ist der Orientierungslauf selbst eine komplizierte Sportart und am besten lernt man sie wie eine Fremdsprache, also vom frühen Jugendalter an. Jeder, der sie später zu lernen beginnt, steht vor größeren Problemen, kann sich aber für seine Leistungen dadurch umso mehr Respekt in unseren Augen erwerben. Darüber hinaus (oder vielleicht gerade deshalb) sind Akademiker in dieser Sportart weit überrepräsentiert. Damit mag man sich noch brüsten können. Das eigentliche Problem aber liegt tiefer: die meisten dieser Akademiker, die sich auf Postenjagd begeben, sind irgendwo auf ihrem akademischen Lebensweg tief im Tümpel der Mathematik getaucht. Und so sorgen sie dafür, dass der Orientierungslauf schön kompliziert bleibt. Nicht der Orientierungslauf an sich, aber alles, was über den einzelnen Wettkampf hinausgeht: Ranglisten und Pokalwertungen.

Gut, dass eine Ranglistenwertungen kompliziert sein muss, liegt in ihrer Philoso-

phie. Eine Rangliste ist etwas anderes als eine Pokalwertung. In der Rangliste zählt die Tordifferenz und die Anzahl der erzielten Tore und nicht nur der Sieg. In der Pokalwertung geht es, wenn man es auf die Spitze bringen will, nur um den Sieg und die Niederlage. Die Bundesrangliste errechnet sich daher auch ganz ähnlich den Weltranglisten des Internationalen Skiverbands und birgt nur den kleinen Unterschied, dass der Ranglistenführer einmal seinen Lebensunterhalt damit verdient (beim Skiverband der Fall) und einmal entgeltfrei von ungeduldigen Waldläufern im Internet gefrevelt wird (beim Orientierungslauf der Fall). Auch gut, die Bundesrangliste ist also eine echte Rangliste und nehmen wir es mal hin, dass der Bayerncup wie eine Rangliste geführt wird, auch wenn er das Wort „cup“ in seinem Titel trägt (das Wort „cup“ ins Deutsche übertragen kann allerlei mögliche Bedeutungen tragen, im vorliegenden Fall bedeutet es aber „Pokal“; „Rangliste“ gehört nicht zu den möglichen Bedeutungen).

Nun zählen beim Orientierungslauf, zumindest in Deutschland, aber eigentlich immer und überall die Tore und die Tordifferenz, es gibt immer nur Ranglisten, aber nie zählen Sieg, Platzierung und Niederlage so schön einfach und genial, wie es eine Pokalwertung nun einmal erfordert. Man stelle sich einmal vor, Michael Schumacher müsste nach jedem Sieg erst einmal einen Taschenrechner zücken, um herauszufinden, wie viel Rückstand er seinen Konkurrenten in der Punktwertung

aufgebrummt hat. Hat schon einmal ein Orientierungsläufer darüber nachgedacht, warum die Punkte in der Formel 1 oder im Ski-Weltcup nicht prozentual nach dem Rückstand auf den Sieger, sondern nach der Platzierung vergeben werden?

Die beruhigende Antwort lautet: Ja. Es gibt Orientierungsläufer, die darüber nachgedacht haben. Und in Coburg, dieser kleinen einfachen Enklave mitten im komplizierten Deutschland, hat diese Pokalwertung der Coburger Orientierungslauf-Serie sechs Jahre lang treue Dienste geleistet. Sie hat für Spannung gesorgt – man erinnere sich nur an die aufregenden Finalläufe in den Damenkonkurrenzen der vergangenen Jahre und lasse sich sagen:

mit einer Ranglistenwertung wäre diese Spannung nicht möglich gewesen. Und sie hat für Freude gesorgt, vor allem bei allen Läufern, die gerne nach dem Lauf wissen wollten, wie viele Punkte sie sich erlaufen haben. Solche Läufer ziehen die Antwort „drei“ der Antwort „na so etwa 65“ erfahrungsgemäß vor. Dasselbe soll übrigens auch für Journalisten gelten, sagt man. Summa summarum hat dieses Pokalsystem ganz entscheidend zum Geheimnis und zum Flair der Coburger OL-Serie beigetragen. Nach sechs erfolgreichen Jahren dürfen jetzt gerne auch andere diese Punktwertung verwenden. Obwohl: für den Orientierungslauf ist sie ja eigentlich viel zu einfach...

OL national

DM Mitteldistanz: Bayerns Senioren holen vier Mal Silber!



Von Ralph Körner

Gleich vier bayerische Seniorenläufer kehrten mit einer Silbermedaille im Gepäck von den diesjährigen Deutschen Einzelmeisterschaften über die Mitteldistanz zurück. Die Wettkämpfe wurden vom OL-Großverein SSV Planeta Radebeul rund um den südbrandenburgischen Ort Grö-

den ausgetragen. Die Wettkampf- wie die Rahmenorganisation waren hervorragend, die über 700 Teilnehmer fanden beste Bedingungen für guten OL-Sport vor. Das nur leicht hügelige Laufgelände bestand aus überwiegend sehr schnell belaufbarem Nadelhochwald, der nur durch einzelne, allerdings schwer zu durchlaufende Reihendickichte unterbrochen war.

Bestens mit diesen Bedingungen zurecht kamen die bayerischen Senioren, die gleich vier Mal Edelmetall absahnen konnten. Ihre ersten Einzelmedaillen auf nationaler Ebene errangen Irma Schwarzkopf (TSG Creidlitz) in der Kategorie D 50 und Walter Körner (LV Deggendorf) in der Kategorie H 55, die sich darüber sichtlich freuten. Erneut als Medaillengewinner in die Siegerlisten ein schrieben sich Dieter

Oechler (TV Coburg-Neuses) in H 60 und Georg Reischl (TV Osterhofen) in H 70. Letzterer hatte als Titelverteidiger am Ende aber nur fünf Sekunden Rückstand auf den Titel. Einen guten vierten Platz steuerte zudem Rudi Lorenz (TSV Deggendorf) in der Kategorie H 65 bei. Angelika Weid (TV Coburg-Neuses) rundete mit Platz 6 in D 55 das gute Abschneiden der bayerischen Altersklassenläufer ab.

Zwar kein Edelmetall, aber nicht minder gute Ergebnisse sind die Ausbeute der bayerischen Nachwuchsläufer, die sich erneut stark präsentierten. Vor allem die gute Nachwuchsarbeit beim TV Coburg-Neuses und beim SV Mietraching trägt hier Früchte. Benjamin Vetter (TV Coburg-Neuses) belegte in der Kategorie H 17-18 den starken sechsten Platz. Knapp an einer Medaille vorbei liefen Jan Schmidt (TV Coburg-Neuses) als Vierter in H 15-16 und Maria Lange (SV Mietraching) als Vierte in D 15-16. Maria war trotz ihrer erst 14 Jahre eine Kategorie höher gestartet, da seit diesem Jahr die Kategorien D/H 14 auf Bundesebene keine Meisterschaftskategorien mehr sind. Diese Zurückstufung geschah sehr zum Leidwesen des bayerischen OLS, wie die hervorragenden Ergebnisse in den Schülerkategorien zeigen: Während bei den Jungen H 14 Jakob Krämer (TV Coburg-Neuses) mit Rang Vier glänzen konnte, schafften die Mädchen in D 14 mit Josephine Greiner (TSV Grünwald) auf Rang 1, Anna Biller (SV Mietraching) auf Rang 3 und Nina Geiger (SV Mietraching) auf Rang 5 gleich drei Top-Resultate.

Davon entfernt war leider an diesem Tag die bayerische Elite. Während bei den Damen keine bayerische Läuferin die Elitenorm besitzt, lief es auch beim einzigen

bayerischen Startberechtigten in der Herrenelite, Ralph Körner (TSV Grünwald) an diesem Tag nicht zum Besten. Zu viele Richtungsfehler und fehlende Tagesform warfen ihn auf Rang 15 zurück. Am Vortag hatte er den Prolog des Veranstaltungswochenendes, einen Sprint-OL zur Deutschen Parktour, noch gewonnen. Beim Bundesranglistenlauf am Tag darauf lief es allerdings wieder besser: Platz 7 in der gut besetzten Eliteklasse ist immerhin versöhnlich, wenn es auch mit der Qualifikation für die WM in Japan nicht geklappt hat.

Doch auch die Jugend und die Senioren zeigten erneut, dass sie auch über die lange Distanz mit Deutschlands Spitze mithalten können: Georg Reischl feierte einen überlegenen Sieg in H 70, Dieter Oechler belegte in H 60 Rang Drei und Rudi Lorenz in H 65 Platz Fünf. Josephine Greiner gewann erneut die D 14, in der sich Nina Geiger wiederum auf Rang Fünf platzierte. Annkathrin Greiner wurde Zweite in D 12. Ein weiterer vierter Platz von Maria Lange in D 15-16 bedeutete für sie das Ticket zur Jugend-Europameisterschaft in Tschechien ... ein herausragender Erfolg (siehe eigener Bericht)! Leider das JEM-Ticket verpasst hat trotz erneut starker Leistungen Jan Schmidt, auch für Benjamin Vetter reichte ein guter Lauf in H 19-20 nicht zur Qualifikation für die Junioren-WM. Dennoch haben beide bewiesen, Leistungen in Kadernähe bieten zu können.

Leider waren weitere Nachwuchs- und Seniorenläufer aus verschiedenen Gründen nicht am Start, sonst hätte Bayern unter Umständen ein noch erfolgreicherer Abschneiden feiern können. Aber auch so haben die weiß-blauen Vertreter bewiesen: Bayern hat einen Namen im deutschen OL!

Coburg hat ein festes Postenetz Karte vom Hofgarten für Training und Touristen

Von Christian Clemens

Seit Anfang Juni ist Coburg um eine OL-Attraktion reicher: Im Coburger Hofgarten wurde ein Natur- und Orientierungslauf-Parcours vom Oberbürgermeister und Sportreferenten der Stadt, Norbert Kastner, feierlich eröffnet.

Sportamtsleiter Eberhard Fröbel und Aktive der Abteilung Orientierungslauf des TV Coburg-Neuses hatten im Anschluss an die letztjährigen Stadtmeisterschaften den Einfall, ihre am Ende des 19. Jahrhunderts in Norwegen erfundene Natursportart einer breiten Bevölkerungsschicht nahe zu bringen. Abteilungsleiterin Angelika Weid verwirklichte diese zusammen mit ihrem Stellvertreter Thomas Scheler binnen kürzester Zeit.

Die Posten in Form von mit Codezahlen versehenen Steinen setzte das Grünflächenamt. Den Flyer mit Erklärungen über den OL-Sport und eine Karte vom Hofgarten im Maßstab 1:4500 mit den 15 Stationen zwischen den Arkaden und dem oberen Ende des Hofgartens entwarf der Tourismus & Kongress Service Coburg.

„Der Orientierungslauf findet nicht nur mit den Beinen, sondern auch im Kopf statt. Dies macht ihn für die einen zu einem tollen Freizeit-, für die anderen zu einem harten Leistungssport“, bekannte Sportamtsleiter Fröbel. Die festen Postenstandorte im Hofgarten können in beliebiger Reihenfolge in Form eines Spaziergangs oder von ambitionierten Läuferinnen und Läufern während des Joggens angegangen werden.

Oberbürgermeister Norbert Kastner sagte den Initiatoren mit Angelika Weid an der Spitze Dank, die eine gute Idee zum richtigen Zeitpunkt in die Tat umgesetzt hätten. Mit Stolz verkündete er, dass Coburg nun als eine von wenigen deutschen Städten neben einer festen Marathonstrecke auch einen Orientierungslauf-Parcours besitzt. Dieser stellt gleichzeitig eine Laufstrecke und einen Naturlehrpfad dar, auf dem zum Beispiel Schulklassen den Hofgarten einmal auf eine etwas andere Art erkunden können.

Groß war das Interesse der Mitglieder des TV Coburg-Neuses. Weit über 100 Personen erkundeten mit ihrem 1. Vorsitzenden Christian Clemens in vorderster Front die Orientierungslaufstrecke bei der Eröffnung.

Vatertag mit Karte und Kompass Riesen Resonanz: 150 Teilnehmer beim Röttenbacher Karpfen-Orientierungslauf

Von Dieter und Heike Oechler

Mit Karte und Kompass machten sich am Vatertag etwa 150 Läufer und Wanderer zum 2. Karpfen-Orientierungslauf (OL) der TG Röttenbach in den Markwald auf. Teilnehmer aus ganz Franken kamen nach Röttenbach und sammelten Erfahrungen mit der Natursportart Orientierungslauf.

Das Teilnehmerfeld war breit gestreut beim Karpfen-OL: Blutige Anfänger und Profis, Laufbegeisterte, Mountainbiker, Walker und Wanderer gingen an den Start. Die Veranstaltung richtete sich ausdrücklich auch an Freizeitsportler aus der Region und ganz besonders an Familien. Für Einsteiger wurden zwei Bahnen mit etwa drei Kilometer und etwa fünf Kilometer angeboten, die allein oder im Team gelaufen oder gewandert werden konnten. Auf der fünf Kilometer langen Bahn war auch ein Start mit dem Mountainbike möglich. Auf zwei schwierigeren Strecken, ebenfalls über etwa drei bzw. fünf Kilometer, konnten auch Fortgeschrittene und Könner ihr Orientierungsgeschick zeigen. Drei besonders ambitionierte Teilnehmer starteten beim „Bike and Run“: zunächst ging es auf die Mountainbikestrecke, anschließend zu Fuß auf die lange Fortgeschrittenenbahn.

Die Zahl von 150 Teilnehmern überraschte selbst die Organisatoren: „Wir hatten für den günstigsten Fall mit etwa 80 bis 90 Startern gerechnet“, erzählt Organisator Dieter Oechler von der TG Röttenbach. Mit fast doppelt so vielen Teilneh-

mern hatten die Organisatoren und Helfer alle Hände voll zu tun. Jede Läufer und jedes Team erhielten eine eigene Startzeit und wurden auf die gewählte Strecke geschickt. Dann galt es die so genannten Posten, die Orientierungspunkte, möglichst sicher und schnell zu finden. Nach kräftigen Regenfällen in der Nacht und am frühen Morgen hatten die Starter mit einem nassen und teilweise recht sumpfigen Wald zu kämpfen. Zum Lauf selbst war das Wetter den Orientierern dann aber doch gewogen: sogar die Sonne ließ sich ab und zu sehen. Die Standorte der Posten konnten eine Teichecke, ein Wurzelstock, Pfadende oder vieles andere mehr sein. Nach etwa zehn Posten und einem kurzen Sprint bis zum Röttenbacher Sportplatz war das Ziel erreicht. Mit einer Erfrischung in der Hand studierten die Teilnehmer ihre Ergebnisse an der Schnellwertungsleine und diskutierten die gelaufenen Strecken, die eigenen Fehler sowie die besonders gut angelaufenen Posten.

2. Landshuter Stadtmeisterschaften gut besucht

Sprint-OLs mit Wertung zur Deutschen Parktour in der aufstrebenden OL-Region

Von Ralph Körner

Exakt 40 Teilnehmer fanden sich Mitte Juni zu den 2. offenen Landshuter Stadtmeisterschaften im Lurzenhof und in Auloh bei Landshut ein. Turngau Landshut und OL-Gruppe Landshut in Person von Katrin Dreßel und Ralph Körner präsentierten den einheimischen und teils auch aus München, Regensburg, Deggendorf und sogar Mitterteich angereisten Startern zwei interessante Läufe, die sowohl den erfahrenen Orientierungsläufern aus Nah und Fern als auch den erstmals an den Start gegangenen Neulingen aus dem Raum Landshut sehr viel Spaß bereiteten.

Zunächst führte eine 2,0 km Luftlinie lange Bahn durch das diffizile und selektive Campusgelände am Lurzenhof, den Abschluss bildete eine 2,8 km Luftlinie lange Bahn mit interessanten Routenwahlentscheidungen im Ortsbereich von Auloh. Der jüngste Teilnehmer, Sven Geiger vom SV Mietrachting war gerade einmal sechs Jahre alt, der älteste Teilnehmer, Alfons Baumgartner vom WSV Bernried dagegen stolze 75. Der Wettkampf zählte gleichzeitig als Wertungslauf zur diesjährigen Deutschen Parktour um das grüne Trikot der besten Sprinter im deutschen OL - übrigens als einziger Wertungslauf in ganz Süddeutschland!

Den Sieg bei den Damen konnte Claudia Greiner (TSV Grünwald) einfahren. Sie gewann in einer Zeit von 39:17 min. klar vor ihrer Tochter und Vereinskameradin Josephine Greiner mit 42:17 min. Rang Drei belegte Milena Grifoni (SV Nittendorf) belegte in einer Zeit von 44:04 min. Beste Starterinnen aus dem Raum Landshut waren Jana Ropertz (SV Bonbruck) auf dem achten Platz und Anni Braig (Landshut) auf Platz 11.

Bei den Herren musste sich Titelverteidiger Markus Blaschke (SC Volpriehausen) am Ende mit einer Laufzeit von 30:41 min. knapp geschlagen mit Platz zwei zufrieden geben. Der neue Landshuter Stadtmeister heißt Péter Werner (TSV Grünwald), dessen 30:06 min. an diesem Tag die absolute Bestzeit bedeuteten. Platz drei holte wie bereits im Vorjahr Valerio Casanova (SV Nittendorf) mit 38:42 min. Laufzeit. Die besten einheimischen Orientierer waren Klaus Schneiders (Hohenthann) als Sechster, Norberth Zölde (Landshut) als Siebter, Stefan Bigerl (Landshut) als Zwölfter und Dirk Decker (Bruckberg) auf Rang 14.

Alle Infos zum OL in Landshut: www.ol-niederbayern.de/ol-landshut

Deutsche Parktour: www.parktour.de

stattet vom SC ASKÖ Henndorf statt. Zu diesem internationalen Lauf, bei dem man am 2.Tag auch Weltranglistenpunkte sammeln konnte, machten sich auch 44



bayerische Läufer auf sich mal wieder international zu messen. Insgesamt waren ca. 700 Teilnehmer aus 10 Nationen vertreten.

Geboten waren am 1. Tag Sprint-Park-OL für die Eliteklassen und eine Kurzdistanz für alle übrigen Klassen. Zur Streckenführung bei der Kurzdistanz gingen die

Meinungen etwas auseinander, da es mehrere Pflichtstrecken zu absolvieren gab und einige Passagen über vorwiegend offenes Wiesengelände bei drückender Schwüle sich als anstrengende Sprints entpuppten.

Effektiv inszeniert waren dann die Starts der Eliteklassen direkt von einer Rampe an der Zielwiese mit den ersten 50 Metern durch die Spalier stehenden Zuschauer. Leider wurde der Lauf der Herren Elite, die nach den Damen starteten, durch ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen „gesegnet“, so dass der Lauf unterbrochen und annulliert werden musste. - Dieser Umstand verhalf dem erst am 2. Tag anreisenden Ralph Körner zu einem Sprung in die Gesamtwertung, bei der er dann bei 21 gewerteten Herren Elite Läufern Rang 9 belegte.

Am 2. (WRE, Langdistanz) und 3. Tag (Normaldistanz) ging es dann in den z.T. recht steilen „Henndorfer Wald“ und - direkt angrenzend - das Gebiet „Geißberg-Hiesenberg“. Beide Karten zeichneten sich teilweise recht steile Hanglagen und viele Querpassagen über wasserführende Rinnen aus.

In der Gesamtwertung belegten die Bayern 3x erste Plätze: Maria Lange, SV Mietrachting (D13-14 Leistung) mit über 5 Minuten Vorsprung, Steffie Lederer, SV Mietrachting (D 13-14) mit 4 Minuten Vorsprung und Georg Reischl, TV Osterhofen

(H70) mit 10 Minuten Vorsprung zum Zweitplatzierten.

Claudia Greiner, TSV Grünwald (D35) überholte mit einer klasse Aufholjagd am 3. Tag (Platz 1 mit 2 Minuten Vorsprung!) die Konkurrenz und belegte dann mit nur 1:45 Rückstand den 2. Platz in der Gesamtwertung.

Thomas Scheler, TV Coburg-Neuses holte sich mit nur 7 Sekunden Rückstand in der H40 den 2. Platz, wobei er im 1. Lauf Sprintstärke zeigte und hier klar siegte.

Annkathrin Greiner, TSV Grünwald belegte in der D11-12 Platz 3.

4. Plätze holten sich: Nina Geiger, SV Mietrachting (D13-14), Benjamin Vetter TV Coburg-Neuses (H17-18) und Helge Zoltner, SV Mietrachting (H40).

Angelika Weid, TV Coburg-Neuses (D55) hatte nach einem Sieg in der Kurzdistanz im 2. Lauf leider Pech und schied mit einem Fehlstempel aus der Wertung - wobei durchaus ein Platz unter den Medaillenrängen drin gewesen wäre.

Hier sei eine kleine Anmerkung erlaubt: Warum werden eigentlich beim OL die Damen in den Ergebnislisten immer nach den Herren genannt ??

Alles in Allem war es ein interessantes Laufereignis, das nächstes Jahr sicher wieder einige bayerische OLer ins Salzburger Land locken wird. Einige extra Pluspunkte konnte sich auch der Veranstalter durch gute Organisation und z.B. Freiluftduschen und „Chicken-Burger“ holen. Nett war auch die nette Idee, den Medaillenrängen Gold-, Silber- und Bronzeostereier im Nest zu überreichen.

Übrigens: Für die Zwischenzeitanalyse der einzelnen Tage stehen unter (<http://www.land.salzburg.at/henndorf.at/ol/CC-2005/ergebnisse/EXAMPLE1.htm>), bzw. [./EXAMPLE2.htm](http://www.land.salzburg.at/henndorf.at/ol/EXAMPLE2.htm), bzw. [./EXAMPLE3.htm](http://www.land.salzburg.at/henndorf.at/ol/EXAMPLE3.htm)) grafische Tools zur Verfügung, die auch „Offline“ genutzt werden können.

Bis zum nächsten Jahr also, wenn die Hennen (hoffentlich) wieder rennen.

OL international

Chicken Challenge 2005 — Internationaler 3-Tage Orientierungslauf in Henndorf

Von Andrea Schultze

Am Pfingstwochenende 14. - 16.5.2005 fand in „Chicken Village“ Henndorf am Wallersee die „Chicken Challenge“ veran-

Weltklasse-OL im Rampenlicht der Öffentlichkeit

World Games und Zuschauerläufe – zwei Bayern nahmen teil

Von Ralph Körner

Der Lautsprecher kündigt sie an: "Bei der letzten Zwischenzeit liegt sie in Führung! In einer knappen Minute wird sie ins Stadion einlaufen!" Kurz darauf brandet Beifall auf und aus knapp 2000 Kehlen schallt es: "Karin, ziiiilieh!". Nein, wir sind nicht beim Marathon-Einlauf ins Olympiastadion, sondern beim Orientierungslauf. Die World Games in Bottrop haben Oler aus ganz Deutschland und erfreulicherweise auch zahlreiche weitere Sportinteressierte ins Jahnstadion der Ruhrpottstadt gelockt, wo sie dem spannenden OL-Einzellauf dieser Weltspiele der nicht-olympischen Sportarten beiwohnen. Gerade befindet sich Deutschlands Top-Orientiererin Karin Schmalfeld zwischen den letzten beiden Posten, die sich im Stadion an der Hochsprungmatte und der Hammerwurfanlage befinden. Mit einem fehlerfreien Rennen geht sie zunächst in Führung, um am Ende nur von der überlegenden Schweizerin Simone Niggli-Luder übertroffen zu werden und Silber zu holen. Doch auch über diesen größten Erfolg des deutschen OL-Sports hinaus gibt es mit Ingo Horsts 7. Platz bei den

Herren und dem 6. Rang der Mixed-Nationalstaffel Top-Resultate zu bejubeln. Und der OL hat in Bottrop durch medienwirksame und spannende Präsentation an Bekanntheit und Zuspruch gewonnen!

Mit dabei im Hexenkessel auch zwei Bayern: Katrin Dreßel und Ralph Körner am Start bei den Zuschauerläufen, die unter anderem beim World Ranking Event am Tag der Einzel-Entscheidung die gleichen Bahnen wie die Weltelite bereithalten. Verständlicherweise liegen die Zeiten der beiden doch etwas über denen der Topstars der Szene, was nicht nur an den Fehlern liegt, die sich alle zwei im diffizilen Stadtwald von Bottrop erlauben. Immerhin beim abschließenden Sprint-OL zur Deutschen Parktour kann Ralph mit einem flotten Sprint durch Bottrops Innenstadt und Parks gute Punkte in der Gesamtwertung einfahren. In der 3-Tage-OL-Wertung belegt am Ende Ralph den 2. Platz in H21E, Katrin den 4. Rang in D21E. Fazit des Ausflugs zur Weltspitze: OL kann durchaus die Öffentlichkeit und Massen faszinieren, wenn er richtig dargeboten wird. Und: Die Besten der Welt sind verdammt schnell

OL regional

Meisterschaften des Turngaues Donau-Wald

Über 70 LäuferInnen gingen am Ulrichsberg auf Postenjagd

Von Walter Körner

Die Organisatoren vom SV Mietraching waren sehr erstaunt, als sich am Samstag weit über 70 Orientierungsläufer und -läuferinnen unterhalb der Kirche am Ulrichsberg eingefunden haben, um bei den Meisterschaften des Turngaues Donau-Wald zu starten. Sie alle trotzten den teilweise widrigen Witterungsverhältnissen (es hagelte zwischendurch).

Kurz vor dem ersten Start begrüßten Turngauvorsitzender Oskar Simon und OL-Fachwart Ralph Körner die anwesenden Sportler. Danach wurden diese vom Starter Peter Lange nach und nach ins Gelände geschickt. Der Verantwortliche für die Bahnlegung war Roland Vogl. Er hatte drei verschieden lange Strecken mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden rund um den Ulrichsberg vorbereitet. Ei-



ne kürzere für die Kategorien Neulinge, Schülerinnen und Schüler D/H 14, Damen 35 und Herren 55, eine mittlere Länge für Jugendliche D/H 15-18, Damen 19 und Herren 45, sowie eine etwas längere für die Herren 19 und 35.

Daß das Gelände sehr anspruchsvoll war und viele Höhenmeter beinhaltet wußten die Teilnehmer, aber sie kämpften sich alle mit ihrer OL-Karte „Kniebrecher“ bravourös ins Ziel, wo von Karin Vogl und Petra Lange die Zeiten genommen wurden. Erfreulich war, daß einige Neulinge ihre ersten OL-Schritte versuchten und

auch Freude daran fanden.

Alle 10 Meisterschaftskategorien, wie oben genannt, konnten ausgetragen und auch gewertet werden. Dabei wurden die Titel wie folgt vergeben: drei an die OLA TSV Deggendorf, je zwei an SV Mietraching, TV Osterhofen und LV Deggendorf sowie einer an den WSV Bernried. In den beiden Eliteklassen D und H 19 gab es die erwarteten Favoritsiege durch Maria Lange vom SV Mietraching und Ralph Körner vom LV Deggendorf. Obwohl eigentlich noch Jugendliche, ging Maria Lange bei den Erwachsenen ins Rennen und das sehr erfolgreich.

Die Gaumeister: D 14 Inke Götze (OLA TSV Deggendorf); D 15-18 Anna Biller (SV Mietraching); D 19 E Maria Lange (SV Mietraching); D 35 Gertrud Liebl (TV Osterhofen); H 14 Robin Ohme, (OLA TSV Deggendorf); H 15-18 Georg Biller (WSV Bernried); H 19 E Ralph Körner (LV Deggendorf); H 35 Erich Löffelmann (OLA TSV Deggendorf); H 45 Walter Körner (LV Deggendorf); H 55 Georg Reischl (TV Osterhofen)

Die Siegerehrung mit Medaillenvergabe fand kurz nach Ende der Veranstaltung im nahen Berggasthof statt und wurde von OL-Gaufactwart Ralph Körner vorgenommen, der die rege Teilnahme lobte und sich beim SV Mietraching für die Ausrichtung der Meisterschaften herzlich bedankte.

OL international

"W-OL-Ness in Ungarn":

3-Tage-OL Thermenland Open in Kőszeg

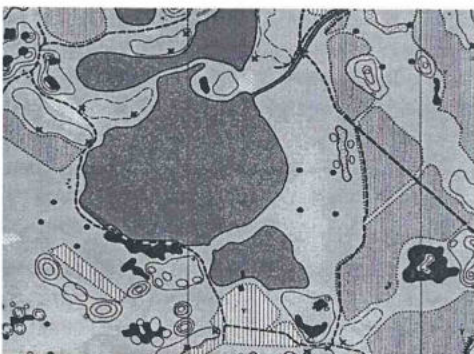
Von Ralph Körner

Katrin und ich uns entschlossen, Ende April und Anfang Mai nach Ungarn zu den Thermenland Open zu fahren. Und wir fanden beides – kombiniert mit einer hervorragen-

den Unterkunft und fabelhaftem Wetter.

Erstmals fanden die Thermenland Open in Ungarn statt, nachdem bisher der TV Fürstentfeld in der Steiermark Ausrichter des internationalen Events gewesen war. Und

es war wie angekündigt wahrlich ein Erlebnis, an diesen Wettbewerben teilzunehmen: Die perfekte Organisation, das freundliche Flair und die hochkarätigen Bahnen bleiben lange in Erinnerung.



Besonders gefallen hat uns die Unterkunft: Das neu eröffnete Feriendorf in Velem Novákfalva war komplett aus Holz gebaut, sehr schön gestaltet und sehr idyllisch zwischen die grünen Berge Westungarns eingebettet.

Den Auftakt des OL-Weekendens machte der Prolog in der Therme und auf dem Golfplatz von Bükfürdő – ein Terrain, das ich bislang beim OL noch nicht gesehen habe: Gestartet wurde auf den Grüns der Golfanlage, wo zwischen kleinen Seen, künstlichen Hügeln und kleinen Dickichten schnelles Laufen möglich war, aber genaues Orientieren unabdinglich.

Nach einem kurzen Übergang führten die Bahnen in den Freibereich der Therme, wo die Badegäste nicht schlecht über die komisch angelegenen Läufer staunten, die zwischen den Becken, Fontänen, Liegewiesen und weiteren Badeaufbauten herumrannten. Sowohl Katrin und ich konnten bei diesem als World Ranking Event zählenden Lauf nichts gegen die Schnellsten ausrichten, aber es hat Spaß gemacht!

Am selben Tag noch ging es auf die erste Etappe, eine verlängerte Mitteldistanz mit Start und Ziel direkt in dem kleinen Feriendorf, in dem wir unsere Hütte hatten. Sowohl bei Katrin als auch bei mir lief es bei diesem Lauf recht gut und wir waren sehr zufrieden. Weniger gut lief es beim ebenfalls angereisten Péter Werner, der durch einen Fehler sehr viel Zeit einbüßte.

Am zweiten Tag stand die Königsetappe auf dem Programm: Die Langdistanz im ähnlichen Areal wie am Vortag mit dem gleichen Zieleinlauf, erneut ein World Ranking Event! Vor allem auf der Herrenelitebahn machten die zahlreichen (über 800) Höhenmeter des überaus steilen Geländes zu schaffen, kombiniert mit kniffligen Routenwahlentscheidungen und langen Schlägen zu Beginn und einer langen Bergabpassage von zehn Posten zum Schluss. Sowohl bei Péter als auch bei mir lief es an diesem Tag gut, beide holten wir an diesem Tag über 900 Weltranglistenpunkte. Auch Katrin zeigte wieder einen stabilen Lauf und war zufrieden, aber geschafft.

Ernst wurde es dann noch einmal beim Jagdstart am dritten Tag. Als siebter gestartet hatte ich zusammen mit dem Titelverteidiger Norbert Helminger aus Hennedorf, der unmittelbar nach mir gestartet war, einen sehr guten Lauf mit viel Gegnerkontakt. Zwei der vor uns gestarteten Läufer konnten wir bereits in der ersten Hälfte der Bahn im steilen Waldgelände oberhalb von Köszeg auflaufen und durch deren Orientierungsfehler erfreulicherweise auch abhängen. Dann ging es mit Kartenwechsel in die historische Altstadt Köszegs, wo Park-OL-Technik und schnelles Laufen gefragt war. Hier konnten wir einen weiteren Läufer überholen und so unerwartet viele Positionen gutmachen zu einem für mich mehr als zufrieden stellenden Gesamtergebnis. Péter drehte nach einer verpatzten ersten Hälfte im Wald dann im Ort richtig auf und konnte auch noch einmal Plätze gutmachen. Katrin hatte an diesem Tag ihre längste Bahn, das schwülwarme Wetter machte ihr deutlich zu schaffen. Doch erneut bewältigte sie den Kurs in einer guten Zeit und war am Ende sichtlich froh, im Ziel zu sein.

Nächstes Jahr finden die Thermenland Open wieder in der Steiermark statt. Die Veranstaltung ist auf jeden Fall zu empfehlen! Wir werden wiederkommen ...

OL in Landshut: Wiederauferstehung einer OL-Region

Von Ralph Körner

Hier hatte alles seinen Anfang genommen. Der OL in Niederbayern, der OL in Bayern! Georg Habel war der Pionier, der den OL-Sport in den 60er Jahren in den Freistaat brachte. Von Landshut aus engagierte er



sich für unseren Natursport, leitete ihn vom turnerischen Wandern ab und begeisterte so zahlreiche Sportler für dieses neue Sporterlebnis.

Seit den Tagen von Georg Habel hat sich viel getan: Die Karten wurden farbig, international genormt. Mittlerweile werden die Karten im Computer gezeichnet und digital verändert. Neue OL-Formen sind entstanden, wie der Sprint- und Park-OL. Die gute alte Kontrollkarte wird mehr und mehr vom elektronischen Stempelsystem abgelöst.

Doch um den OL in Landshut war es still geworden in dieser Zeit der Fortentwicklung. Die Landshuter hatten den OL-Sport vergessen ... nichts gab es mehr. Zunächst hatte noch Ralph Meißner für Landshut startend die Fahne hochgehalten, doch seit Ende der 90er war Landshut von der OL-Landkarte verschwunden.

Erfreulicherweise hat sich dies seit Herbst 2004 nun geändert: Zahlreiche OLer sind beruflich in den Raum Landshut gezogen, ortsansässige OL-Sportler bei anderen Vereinen engagieren sich nun auch in dieser Region, so dass von einer Wiederauferstehung Landshuts als OL-Region gesprochen werden kann.

Zum Auftakt organisierte Ralph Körner letzten Herbst die 1. Landshuter Stadtmeisterschaften, Heike Oechler und Uwe Weid führten einen Nikolaus-OL durch. Seit letztem Jahr gibt es auch einen mo-

natlichen OL-Stammtisch mit immer ca. 4 bis 10 Teilnehmern.

In diesem Jahr ist durch Katrin Dreßel auch der Posten des Gaufachwartes OL im Turngau Landshut wieder besetzt. Sie will durch viel Engagement den OL in der Region durch Veranstaltungen des Turngaues wieder bekannter machen.

So fanden in diesem Jahr bereits mehrere OLs unter der Regie von Katrin Dreßel und Ralph Körner statt: Zu Beginn ein Schnupper-OL für Jedermann in Landshut im Mai, dann die Landshuter Stadtmeisterschaften im Juni (siehe eigener Bericht) mit 40 Teilnehmern, und zuletzt der Bergturnfest-OL in Altfraunhofen mit über 70 Gestarteten! Diese Veranstaltung, zugleich Gaumeisterschaften 2005, knüpft an eine lange Tradition der Bergturnfest-OLs in Altfraunhofen an.

Seit dem Wiederaufleben des OLs sind in und um Landshut drei neue Farbkarten und zwei neue Schwarz-Weiß-Karten entstanden. Weitere Karten sind geplant. Durch die Läufe haben sich auch bereits die ersten Interessierten herauskristallisiert, die bereits an mehreren der angebotenen Wettkämpfe teilgenommen haben und immer gerne wiederkommen. Landshut profitiert daneben auch von seiner günstigen Lage: Von den OL-Regionen Deggendorf, Regensburg und München aus ist es in 30 bis 60 Minuten erreichbar.

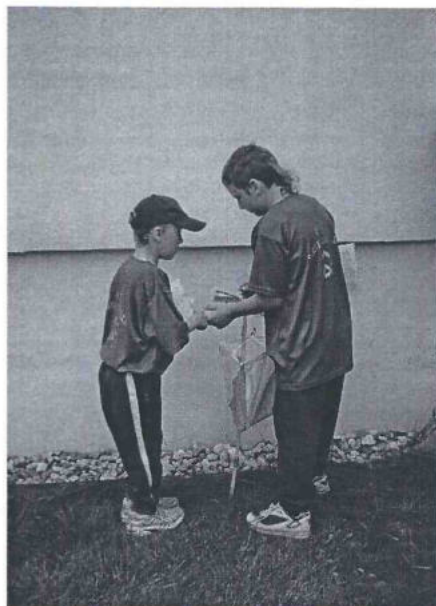
Doch der OL in Landshut steht erst am Anfang: Weitere Aktionen sind geplant, der OL soll auch Einzug in die regionalen Turnvereine finden und vielleicht findet in den nächsten Jahren auch die eine oder andere überregionale Veranstaltung in Landshut statt. Und in einem ist Landshut als OL-Standort bereits unverzichtbar: Das OL-Info kommt seit diesem Jahr aus der Dreihelme-stadt!

OL in Landshut:
www.ol-niederbayern.de/ol-landshut

Gelungenes Kreisfinale des Deggendorfer Schul-Orientierungslaufes – 150 Schüler am Start

Von Walter Körner

Der Wettergott meinte es gut mit den Schülerinnen und Schülern beim Kreisfinale des 8. Deggendorfer Schul-Orientierungslaufes am Dienstagvormit-



tag, den 19. Juli. Nachdem es in den frühen Morgenstunden noch sehr stark regnete, hörte es während der Vormittagsstunden auf, so dass die Teilnehmer trocken über die Runden gekommen sind. Nicht so ein Teil des Organisations-teams (Ralph und Walter Körner), die nach der Siegerehrung die insgesamt 25 OL-Posten-schirme einsammelten und dabei direkt in den einsetzenden Regenschauer kamen.

Wie angekündigt gingen sechs Schulen aus dem Landkreis und zusätzlich vier Gastschulen an den Start. Mit Eintreffen der 150 Schülerinnen und Schüler am Sportgelände Haidhof war einiges los im

Start- und Zielgelände. Man merkte manchen Teilnehmern leichte Nervosität an.

Kurz vor dem ersten Start um 09.30 Uhr richtete Deggendorfs 3. Bürgermeister Walter Weinbeck Begrüßungsworte an alle Beteiligten. Daneben konnte Schul-OL-Projektleiter Ralph Körner auch den Vorsitzenden des Arbeitskreises "Sport in Schule und Verein" im Landkreis Deggendorf Karl Wagner begrüßen.

Erfreulicherweise baute, wie auch in den vergangenen Jahren, die AOK-Direktion Deggendorf unter der Leitung von Ernährungsberaterin Christa Katzdobler einen Informationsstand auf, bei dem die Schülerinnen und Schüler sich beraten lassen und an einem Quiz teilnehmen konnten.

Pünktlich um 09.32 Uhr startete die erste Mannschaft auf ihre Strecke. Ralph Körner hatte vier verschiedene lange und unterschiedlich schwere OL-Bahnen mit 13, 2 x 14 und 19 Posten ausgearbeitet für die einzelnen Kategorien Mädchen und Jungen 12 - 16 Jahre (D/H12, D/H 14 und D/H 16).

Obwohl auf den OL-Karten alles sehr übersichtlich und vermeintlich leicht ausgesehen hat, hatten doch viele der Teilnehmer einige Schwierigkeiten mit dem Orientieren. Trotz dieser Probleme kamen alle Gestarteten wohlbehalten, wenn auch z. T. etwas nass an den Beinen, im Ziel an. Das gezeigte Engagement der Schülerinnen und Schüler wurde durch die Organisatoren wohlwollend zur Kenntnis genommen, so dass einer Fortsetzung im nächsten Jahr vermutlich nichts im Wege stehen wird.

Kurz vor Schluß der Veranstaltung hat sich der stellvertretende Landrat Peter Erl im Wettkampfgelände eingefunden. Er hat Landrat Christian Bernreiter als Schirmherrn vertreten.

Erl hat auch etwas "OL-Luft" geschnuppert, als er mit Organisationsmitglied Georg Reischl einige Posten abgewandert ist. Es

machte ihm sichtlich Spass.

Nach Auswertung der Ergebnisse konnten Peter Erl, Georg Reischl und Projektleiter Ralph Körner die Siegerehrung noch vor Ort vornehmen. Die jeweiligen Sieger in der Einzel-, wie auch in der Mannschaftswertung erhielten Goldmedaillen, die dankenswerterweise vom Arbeitskreis "Sport in Schule und Verein" zur Verfügung gestellt worden sind. Die jeweils ersten drei jeder Kategorie erhielten wertvolle Sachpreise der AOK-Direktion Deggendorf.

An dieser Stelle sollte auch ein Dank an die Sparkasse Deggendorf ausgesprochen werden, die den Schul-OL auch wieder unterstützt hat.

Als überragende Schule stach das Robert-Koch-Gymnasium Deggendorf heraus, das alleine vier Einzel- (auch Zweierteam) und vier Mannschaftstitel von je insgesamt sechs erringen konnte.

Je ein weiterer Einzelsieg ging an die Gastmannschaften Grund- und Teilhauptschule Bernhardswald und an die Rudolf-Steiner-Schule Ismaning. Je ein Mannschaftstitel ging an die Volksschule Künzing-Gergweis und die Rudolf-Steiner-Schule Ismaning.

Die Gastmannschaften konnten natürlich nicht für die Kreismeisterschaft gewertet werden.

Es hat ihnen aber trotzdem gut gefallen und sie haben ihr Kommen nicht bereut. Sie bedankten sich auch beim Organisationsteam für die reibungslose Durchführung der Veranstaltung. Zu diesem gehörten, neben den bereits genannten Ralph Körner, Walter Körner und Georg Reischl, die Angehörigen des SV Mietrachung Petra Lange, Simon Aigner, Stefan Eckl, Philipp Loibl und Florian Kersch.

Die Ergebnisse:

Einzelwertung (auch Zweierteam)

Kategorie D – 12

1. und Kreismeister Kohl Caroline, Schweigl Theresa, 29:25 Minuten,

Kategorie H – 12

1. Renner Patrick, 32:34 Minuten, Grund- und Teilhauptschule Bernhardswald;

2. und Kreismeister Tananau Emanuel, Grostenberger Michael, 32:41 Minuten, Robert-Koch-Gymnasium Deggendorf und 3. Glockner Andreas, 36:45 Minuten, Grund- und Teilhauptschule Bernhardswald.

Kategorie D – 14

1. Greiner Josephine, 19:57 Minuten, Rudolf-Steiner-Schule Ismaning, 2. und zugleich Kreismeisterin Lederer Stefanie, 20:06 Minuten und 3. Biller Anna, 20:53 Minuten, beide Realschule Maria Ward Deggendorf.

Kategorie H – 14

1. und Kreismeister Vaitl Markus, Mader Christoph, 24:23 Minuten, Robert-Koch-Gymnasium Deggendorf;

Kategorie D – 16

1. und Kreismeisterin Maria Lange, Robert-Koch-Gymnasium Deggendorf, 26:16 Minuten

Kategorie H – 16

1. und Kreismeister Mittermeier Matthias, Heumos Helmut, 26:01 Minuten, Robert-Koch-Gymnasium Deggendorf;

Kreismeister in der Mannschaft:

Kategorie D – 12, Robert-Koch-Gymnasium Deggendorf, 93:55 Minuten.

Kategorie H – 12, Volksschule Künzing-Gergweis, 146:38 Minuten.

Kategorie D – 14, Realschule Maria Ward Deggendorf, 65:09 Minuten (um drei Sekunden schneller war die Gastmannschaft Rudolf-Steiner-Schule Ismaning).

Kategorie H – 14, Robert-Koch-Gymnasium Deggendorf, 89:28 Minuten.

Kategorie D – 16, Robert-Koch-Gymnasium Deggendorf, 94:41 Minuten.

Kategorie H – 16, Robert-Koch-Gymnasium Deggendorf, 98:13 Minuten.

Aus der Geschichte der OL Inform

Von Jörg Roche

Wenige werden sich noch erinnern: das ol-inform gibt es bereits seit dem Frühjahr 1978. Es ist damit wohl das älteste Informationsblatt der OLER, zumindest in den alten Bundesländern. Mit einer Erstauflage von ca. 100 und ca. 8 Seiten ging es im Winter 1978 an den Start. Ein Jahresabo kostete 2.50 DM für 3-4 Ausgaben. In der ersten Ausgabe schrieb Jens Hartmann einen Beitrag zur Kartenaufnahme und Ralph Meißner einen Bericht zur Kaderarbeit und Einladung zu einem Lehrgang. In dem Jugendkader waren damals übrigens u.a. Ulrike Killinger, Reinhold Reischl und Stephan Krämer. Zusammengestellt wurde die OL Inform allgemein aus Berichten von Veranstaltungen und OL-Gremien, Ergebnislisten und Ausschreibungen. Jörg Roche war damals Mitarbeiter des LFA für Öffentlichkeitsarbeit und verbrachte sowieso den Großteil seines Grundstudiums mit Kartenaufnahmen, der Organisation von Veranstaltungen und anderen OL-Sachen (Oktoberfest OL 1978, Berlinfahrten etc.). Internet gab es damals noch nicht. So blieb also das ol-inform mit seinem Erscheinen zweimal pro Jahr lange

OL national

Riesige Stimmung beim Deutschen Turnfest in Berlin Viele OL-Begeisterte und Neulinge am Start

Von Michael Rödel

Genau genommen war es nichts weniger als eine Sensation, was da beim Turnfest-Mannschafts-OL in Berlin abgegangen ist. Der Dienstag war der kälteste Tag der Turnfestwoche, der Himmel grau in grau,

Zeit das einzige Kommunikationsmittel aus den Läufen und Lehrgängen. Begünstigt wurde die Produktion dadurch, dass Erika Eibl, ehemalige bayerische Schüler- und Jugendmeisterin aus Osterhofen, bei einem Copy-Shop in München arbeitete und so für günstigere Kopierbedingungen sorgen konnte. Später konnten diese Kopierarbeiten auch beim btv in dessen Geschäftsstelle geschehen. Der OL hatte sich nämlich inzwischen im btv, nicht zuletzt wegen einer sehr intensiven Öffentlichkeitsarbeit auch im bayernturner und in zahlreichen Broschüren sehr gut etabliert und war sehr gut angesehen. Dies hatte übrigens konkrete Auswirkungen auf die überproportional gute finanzielle Ausstattung des LFA und hier insbesondere der Breite und der Jugendarbeit. Die Redaktion des ol-inform übernahm später Jürgen Ziesmann aus Schwend und von ihm dann Martin Schubert aus Creidlitz, der seine ol-inform Erfahrungen auch als Sprungbrett für seine berufliche Karriere unter anderem bei bravo-sport nutzte.

und abwechselnd nieselte und schüttete es Wasser vom Himmel. Nach einer Stunde Herumstehen beim Vereinstriathlon in der Wuhlheide konnten sich meine Muskeln wohl kaum noch vorstellen, an diesem wettermäßig äußerst bescheidenen

Tag noch einen OL zu laufen. Wir konnten uns auch nicht vorstellen, dass nur annähernd die Hälfte der gemeldeten Mannschaften bei diesem Mistwetter auf ihren OL-Parcours starten würde – zumal der Austragungsort bei Strausberg eine weite Anreise mit der S-Bahn und zusätzlich einen zwanzigminütigen Fußmarsch voraussetzte (selten in dieser Woche wurde das Turnfest-Motto „Berlin bewegt uns“ so extrem umgesetzt wie bei den Orientierungsläufen).

Pilgerströme auf dem Weg zum Mannschafts-OL

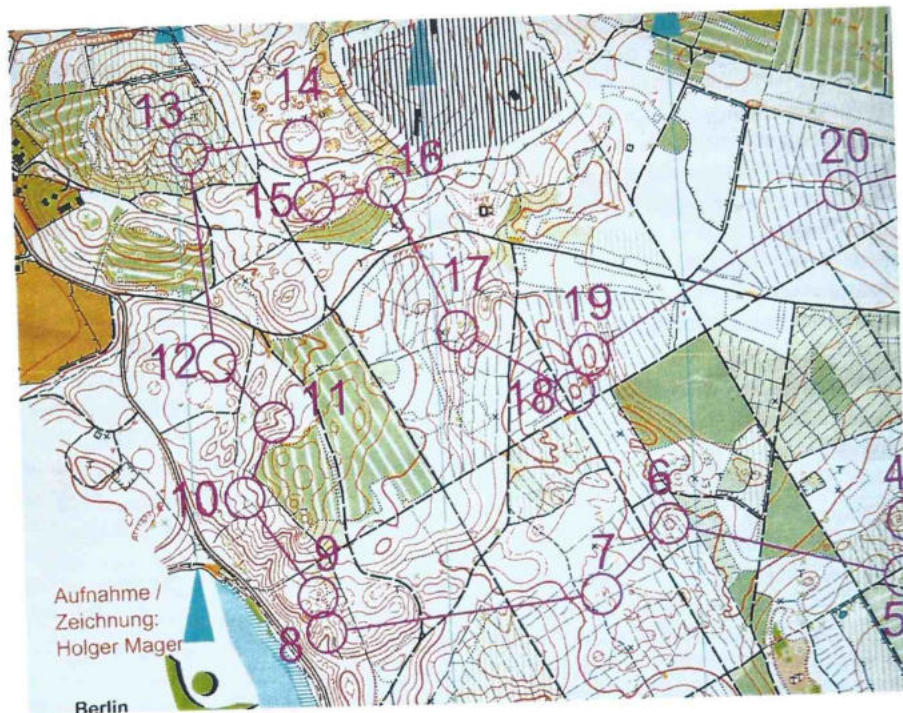
Dass an diesem dunklen Dienstag etwas anders sein würde als sonst, schwante uns dann, als wir – meine beiden Mannschaftspartner und ich – in Strausberg aus der S-Bahn stiegen. Die Türen öffneten sich und plötzlich war der Bahnsteig randvoll mit gut gelaunten Menschen, die sich ohne Murren auf den Fußmarsch machten. Und entgegen kamen ständig bunt gekleidete Turner, die sich schon auf dem Rückweg in die Hauptstadt befanden, wie an einer Perlenschnur gezogen. Und das Verrückte: es dürfte den ganzen Tag so gegangen sein.

Es sollen 2500 Turnfest-Teilnehmer gewesen sein, die diesen Mannschafts-OL gelaufen sind. Natürlich hat diese Zahl alle Erwartungen gesprengt. In Leipzig waren es gerade mal 800 gewesen, und schon diese Zahl und die Atmosphäre dort hatte mich damals mitgerissen. Es muss also irgendetwas passiert sein auf der dreijährigen Distanz zwischen den beiden Turnfesten, das sich für den Orientierungslauf unglaublich positiv ausgewirkt hat. An der Weisheit, Turner beschmutzten sich ungern mit etwas anderem als mit Magnesia, muss also etwas nicht stimmen. Denn

hier bei Strausberg beschmutzten sie sich absolut freiwillig und umfangreich, und das nicht zu knapp. Und als Zugabe: noch eine Extra-Portion von den Brennesseln! Die Computer sind überfordert, die Bayern vorne dabei

Natürlich fehlten auch die Wermutstropfen bei den Turnfest-OL nicht: Der Einzellauf war völlig unkomfortabel nur alle Stunde mit einem überfüllten Linienbus zu erreichen, dem Ansturm des Mannschafts-OL hielt die elektronische Postenkontrolle und die dazugehörige Software nicht stand, so dass es eine Woche dauerte, bis eine offizielle Ergebnisliste erscheinen konnte. Aber an der Stimmung und dem nachhaltig positiven Eindruck von den mehreren tausend „bewegten“ Postenjägern änderte dies nichts. Unzählige der Mannschaften kamen aus Bayern und in zwei der drei Kategorien (auf der mittleren und langen Strecke) waren bayerische Teams ganz vorne dabei: Johannes Jacob und Justin Späth vom TV Coburg-Ketschendorf waren die schnellste von rund 240 Mannschaften auf der mittleren Bahn, auf der anspruchsvollen langen Bahn (im „Aufteilungssystem“) belegte das aus dem TV Coburg-Ketschendorf und TSV Weitraisdorf gemischte Team mit Michael Rödel, Sebastian und Andreas Maier mit knappem Rückstand den 5. Platz.

Die Süddeutsche Zeitung resümierte, dass die Atmosphäre beim Deutschen Turnfest (das sich in Berlin ja erstmals mit dem Attribut „international“ schmückte) zwar schon immer wohlwollend bis euphorisch gewesen sei, dass soviel Begeisterung wie in Berlin aber noch nie gewesen sei. Man ist geneigt, diesem Resümee für den Orientierungslauf zuzustimmen, wenn man sich die Massen vor Augen hält, die den



Trimm-OL am Messagelände absolvierten, obwohl der nur an den vier „OL-freien“ Tagen, sprich: den Tagen ohne Mannschafts- und Einzel-OL, angeboten wurde.

TGW / TGM: Die Top-Teams hatten sich für den OL entschieden

Und schließlich entschieden sich auch mehr Turngruppen im TGM / TGW für den OL als noch vor drei Jahren in Leipzig. Der Turngruppen-Wettstreit (sowieso schon immer mein Lieblingswettkampf, an dem ich nur leider nie teilnehmen konnte...) erfordert eine ganz andere Art des Orientierungslaufs. Mindestens acht Mannschaftsmitglieder starten gleichzeitig, um zehn Kontrollposten in einem einen Quadratkilometer großen Gebiet anzulaufen. Packen das alle Mannschaftsmitglieder in 30 Minuten (weiblich: 35 Mi-

nuten), gibt es die ebenso begehrte wie seltene Höchstwertung: zehn Punkte. Für Zeitüberschreitung gibt es Abzüge.

Besonders interessant, dass sich auffällig viele der Top-Turngruppen für den OL neben Turnen, Tanzen oder Schwimmen entschieden haben. Bei den Mädchengruppen waren es im Endklassement drei der besten sieben Gruppen (von über 100!), bei den gemischten Gruppen gar drei der ersten vier. Das Team des TuS Rüppurr, das gerade ins Ziel läuft, als ich am sonnigen Turnfest-Donnerstag beim TGW-OL vorbeischaue, ist ziemlich auffällig ganz in weiß gekleidet, was für den Orientierungslauf ja auch eine ausgesprochen mutige Wahl darstellt. Hinten zielt das Shirt ein kleiner, dunkelblauer Schriftzug: „wo zum Teufel liegt Rüppurr?“

vorsteht: „Hilfe, wo ist Norden?“. Zum dritten Mal erst laufen sie bei einem Wettkampf OL, aber die Umstellung hat sich gelohnt: 9,95 Punkte. Am nächsten Morgen werden sie als Deutscher Meister geehrt. Und schließlich: Die Völkerball-Mannschaft aus Mittenwald, ohne Regelkenntnis

Natürlich nimmt man als Orientierungsläufer viel mehr vom Turnfest mit als nur diese positiven Eindrücke vom OL. Die wundervollen Turnfest-Momente eben, die alle kennen, die schon einmal dabei waren. Menschen, die man trifft, wohl nie mehr wiedersehen wird, und die trotzdem irgendwie Freunde bleiben. Und unglaubliche Geschichten, wie zum Beispiel die des Völkerball-Teams aus Mittenwald, das am Wettkampftag antrat, ohne die Regeln so richtig zu kennen, prompt alle Spiele verlor – und damit zum Thema des Tages wurde auf der mit Sicherheit lustigsten der langen S-Bahnfahrten einer völlig verrückten Turnfest-Woche, nach

der man sich an das „normale“ Leben dahel gar nicht mehr recht gewöhnen kann und will. Aber leider muss – zumindest bis 2009, dann ruft Frankfurt zum Turnfest.

Anzeige

OL-SHOP CONRAD

**Dorfstraße 16 c
D-01814 Bad Schandau**

Internet: www.ol-shop-conrad.de
E-Mail: OL-Conrad@t-online.de
Tel./ Fax: 0049 350 22 / 4 13 05

Gemüseauflauf mit Kartoffeln

- aus der Ökoecke, von Andrea Schultze -

Zutaten:

500g Kartoffeln

(Kräuter-)salz und Pfeffer

Knoblauch (je nach Gusto)

frisches Basilikum

Beliebiges Gemüse, klein geschnitten (gesamt 500g): z.B. Lauch, Zwiebeln, Tomaten, Sellerie, Kohl, Blumen-, Rosenkohl, Champignons, Paprikaschoten

etwas (1-2 EL) Weizenmehl zum Binden

100g (150g) geriebener Käse

Kartoffeln bürsten und mit der Schale zerkleinern (Schnitzelwerk oder grob raffeln). Dann kräftig mit Pfeffer und Knoblauch würzen. Kleingeschnittenen Lauch und Zwiebeln zugeben. Mit (Kräuter-)salz kräftig (soll auch genug für das nachher zugegebene Gemüse sein) würzen. Tomaten würfeln und mit dem Weizenmehl zu den Kartoffeln geben.

Geschnittene Basilikumblätter dazugeben.



Dann Sellerie, Kohl, Blumen-, Rosenkohl, Champignons, Paprikaschoten etc. zugeben. Alles gut mischen in eine gebutterte Auflaufform füllen.

Zuerst geriebenen Käse, dann Butterflöckchen darüber streuen. Bei 220 Grad 30 Minuten im Ofen backen.

Ich habe dieses traditionelle Rezept an die chinesische Ernährungslehre nach den 5 Elementen angepasst. Wesentlich ist hier die Reihenfolge der Zutaten - und natürlich die Herkunft: möglichst aus biologischem Anbau.

Vorschau und Stellenmarkt

Themen in Ausgabe 03/05:

DM Mannschaft / BRL Coburg

DM Staffel und BRL

Aktueller Bericht Ralph Körner Bundeskader

5-Tage-OL Schweiz (Tessin)

Und vieles mehr

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Oktober 2005.

Stellenangebot

Als junges, aufstrebendes Fachmagazin aus dem Sportbereich mit Sitz in Bayern suchen wir mehrere

Freie Autoren und Autorinnen

Voraussetzungen: Keine! Begeisterung für den Orientierungslauf wäre sicherlich hilfreich

Wir bieten: kein Gehalt, dafür gibt's manchmal anerkennende Worte aus der Leserschaft